

Unsere Hauptaufgabe ist die Ausbildung von Kadern, die die Überlegenheit des Sozialismus unter Beweis stellen

Einige inhaltliche Aspekte der Vorbereitung der Wahlversammlung an der GO Mathematik

In Vorbereitung unserer GO-Wahlversammlung am 12.4.1982 gibt es unter Führung unserer Parteileitung vielfältige Bemühungen zur Analyse des Erreichten, Diskussionen und Vorschläge aus den Wissenschaftsbereichen und Studentenkollektiven, wie wir in unserer künftigen Arbeit den Maßstäben des Politbürobeschlusses besser entsprechen können. Dabei ordnen wir unsere gesamte Tätigkeit ein in die Beschlüsse und Aufgabenstellungen unserer Partei, wie sie auf dem X. Parteitag herausgearbeitet und insbesondere auf der 1. Tagung des ZK sowie in der Rede des Generalsekretärs des SED, Erich Honecker, vor den 1. Kreissekretären vertieft wurden.

und in der Vergangenheit zu einer gewissen Enge in der Grundlagenbildung geführt haben, erfolgt künftig die Spezialisierung im 4. und 5. Studienjahr in den Wissenschaftsbereichen Analysis, Mathematische Physik, Optimierung/Stochastik und Informationsverarbeitung/Numerik.

Dabei werden wir auch weitgehend den Forderungen bezüglich der Gestaltung der Ausbildung entsprechend der vom Minister im vorigen Jahr bestätigten „Wissenschaftskonzeption Mathematik“ gerecht.

Eine wesentliche noch vor uns liegende Aufgabe besteht in der teilweisen Neubestimmung der Lehrinhalte sowohl in der Grundlagenbildung als auch in der Spezialisierung mit dem Ziel, Studien- und Berufsmotivation zu verbessern und den Forderungen nach einer größeren Selbständigkeit und Mitverantwortung der Studenten stärker Rechnung zu tragen.

Große Bedeutung erlangt in diesem Zusammenhang auch die Neugestaltung des Studienablaufes. Der dazu von der Parteileitung vorgelegte Plan bietet nach unserer Auffassung keine ausreichende Grundlage. Wir haben deshalb am 18.1.1982 der Parteileitung einen Ablaufplan vorgeschlagen; eine baldige Antwort wäre der weiteren zielstrebigsten Vorbereitung des neuen Studienjahres förderlich.

Zahlreiche Aktivitäten für höhere Qualität der Ausbildung

Ausgangspunkt unserer Verantwortung ist die in den genannten Dokumenten immer wieder hervorzuhebende Tatsache, daß in der Auszubildenden mit dem Imperialismus die Kader alles entscheiden. Die gesellschaftliche Wirksamkeit einer Universitätsektion wie der ungenutzten in erster Linie durch unsere Absolventen, die den entscheidenden Beitrag zur Überführung wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis leisten und gleichzeitig politische Haltungen in ihren künftigen Wirkungskreis hineinragen.

Wir sehen deshalb unsere Hauptaufgabe in der Erziehung und wissenschaftlichen Bildung solcher Kader, die fähig und willens sind, über Jahrzehnte auf ihrem Gebiet die Überlegenheit des Sozialismus unter Beweis zu stellen. Über die ideologischen Grundfragen dieser Aufgabe haben wir an der Sektion weitestgehende Klarheit erzielt. Die überwiegende Mehrheit unserer Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter steht voll hinter dieser anspruchsvollen Zielstellung. Des widerspiegelt sich auch in den Bemühungen, die Vorbereitungen zur Einführung der verbesserten Studienpläne unter Einbeziehung unserer Studenten weiterzuführen. Wir messen dem deshalb so große Bedeutung bei, weil die Verantwortung der Sektion zur inhaltlichen Gestaltung des Studienprozesses wesentlich erweitert wurden und der Spezifik der Universität bzw. Sektion in den präzisieren Plänen breiter Raum gegeben wird. Bei uns wird diese wesentlich gekennzeichnet durch eine enge Verbindung mit der Physik sowie durch die anwendungsorientierte Grundlagenforschung in unseren im vergangenen Jahr gegründeten Wissenschaftsbereichen, die wir nicht zuletzt auch im Hinblick auf eine höhere Qualität der Ausbildung formiert haben.

Lehrinhalte erfahren teilweise Neubestimmung

In lebhaften Diskussionen in den vergangenen Monaten wurde eine weitgehende Übereinstimmung über die für die Ausbildung unserer künftigen Diplommathematiker wichtige Verhältnis von Grundlagenbildung und Spezialisierung erzielt. Wir wollen dadurch dem auch auf der V. Hochschulkonferenz formulierten Ziel einer größeren Diszipliniertheit der Absolventen einen Schritt näher kommen. Da die bisherigen Fachrichtungen in der Grundstudienrichtung Mathematik keinen Einfluß auf die Absolventenlenkung hatten

Studentenkonferenz ist Bewährungsprobe

Auch im Hinblick auf eine Verbesserung der Ausbildung der Lehrestudenten gibt es an unserer Sektion viele Aktivitäten, aber auch noch zahlreiche Reserven. Darüber haben wir schon mehrfach berichtet. Hier ordnet sich insbesondere die Berichterstattung vor dem Sekretariat der Kreisleitung, die Auswertung des Gemeinsamen Parteikollegiums, die Durchführung dieser Problematik gewidmeter Mitgliederversammlungen und der Leistungsvergleich mit der GO TAS ein. Die vorrangige Aufgabe sehen wir in den kommenden Monaten in der inhaltlichen Gestaltung der Fachkombination Mathematik/Physik in enger Zusammenarbeit mit den Genossen und Kollegen der Sektion Physik.

Gerade weil die künftigen Mathematik- und Physiklehrer wesentliche Träger und Verbreiter dieser Wissenschaften sind, gilt es, alle Möglichkeiten einer auf hohem Niveau stehenden Ausbildung in Mathematik und Physik auszunutzen sowie gemeinsam mit den Genossen des ML-Grundlagenstudiums und der Erziehungswissenschaften eine von hohem politischem Verantwortungsbewußtsein getragene Berufsmotivation auszuprägen.

Eine große Bewährungsprobe für die FDJ-Studenten unserer Sektion ist die 4. Zentrale wissenschaftliche Studentenkonferenz Mathematik Anfang Oktober 1983 in Leipzig, deren inhaltliche Vorbereitung von unserer FDJ-Grundorganisation „Gerhard Harig“ federführend übernommen wurde. Wir wollen damit ein Beispiel für eine erhöhte Mitverantwortung unserer Studenten geben und Maßstab für künftige derartige Konferenzen in der DDR setzen.

Unsere Bemühungen zur Verbesserung der Erziehung und wissenschaftlichen Bildung werden in

wachsendem Maße geprägt durch die Einheit von Lehre und Forschung. In unseren profilbestimmenden Wissenschaftsbereichen werden ständig Ergebnisse der anwendungsorientierten Grundlagenforschung für die Lehre aufbereitet. Das spiegelt sich u.a. auch in den in allen Wissenschaftsbereichen regelmäßig stattfindenden Forschungsseminaren wider.

Parteileitung orientiert konsequent auf Leistungsanstieg

Die Bemühungen der Parteileitung in der zurückliegenden Wahlperiode waren darauf gerichtet, ausgehend von einer umfassenden Analyse der erreichten Ergebnisse, das Verständnis für die neuen Maßstäbe in der Forschung zu wecken.

Eine Grundlage unserer Überlegungen bildet auch hier die „Wissenschaftskonzeption Mathematik“, in der unserer Sektion auf drei wichtigen Gebieten (Nichtlineare Methoden, Mathematische Physik, Mechanik) die Verantwortung übertragen wurde.

Diese Gebiete entsprechen jahrzehntelanger Tradition an unserer Universität. Wir haben dafür gute Ausgangspositionen geschaffen; erwähnt seien die Leitung der HFR Analysis, die Gründung der „Zeitschrift für Analysis und ihre Anwendungen“ mit einem internationalen Herausgebergremium und die erfolgreiche Durchführung mehrerer international stark beachteter Konferenzen sowie unsere Mitarbeit im NTZ.

Auch hier kommt es letzten Endes auf einen entscheidenden Leistungsanstieg an. Wir haben in Auswertung der 3. Tagung in allen Bereichen über eine zielgerichtete Fokussierung auf Gebieten mit besonderer Bedeutung diskutiert. Die daraus hervorgegangenen Verpflichtungen zur vorfristigen Beendigung wichtiger Themen gilt es, nun straff und abbrechenbar zu führen, jedem seinen Anteil sichtbar zu machen. Die stärkere Hinwendung zu anwendungsorientierten Aufgaben war ein weiteres Ergebnis dieser Diskussionen. In diesem Zusammenhang gab es auch kritische Auseinandersetzungen zur Arbeit unserer Applikationsgruppe. Wir können bereits zum jetzigen Zeitpunkt einschätzen, daß es unter Führung der Parteileitung gelungen ist, auf diesem wichtigen und für uns teilweise neuem Gebiet der Anwendungsforschung klarer konzeptionelle Positionen zu schaffen. Die zur Zeit bestehenden verträglichen Beziehungen und Vereinbarungen mit dem Kombinat Mikroelektronik, dem BKK Bitterfeld, dem VED Mikro, den Sektionen Physik und Chemie sowie Einrichtungen der AdW der DDR spiegeln diese Bemühungen wider. Dabei haben wir erreicht, daß ausnahmslos alle Praxisfragen von Hochschullehrern angeleitet und mitgetragen werden. Wir sind sicher, daß unsere Berichtswahlversammlung die Beschlüsse der Parteigruppen, die Auswertung der Hinweise und Vorschläge sowie die Umsetzung der Parteiaufträge aus den persönlichen Gesprächen weitere Impulse für die Bewältigung aller unserer Aufgaben geben werden.

Prof. Dr. H. Schumann, Mitglied der SED-KL, Sektionsdirektor
Dozent Dr. W. Timmermann, GO-Sekretär

Zahlreiche Initiativen führen zu Kraftstoffeinsparungen

Parteigruppe Kfz-Technik erfüllt Aufgabenstellung der Partei

Kürzlich legte die Parteigruppe Kfz-Technik/Einsatz Rechenschaft über die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages. Im Mittelpunkt des Rechenschaftsberichtes und der lebhaften Diskussionen standen die hohen Anforderungen der Kommunisten in der politisch-ideologischen Arbeit im Kollektiv der Abteilung Kfz-Technik/Einsatz. Immerhin galt es 1981 die Aufgaben der medizinischen Versorgung, der Lehre und Forschung, der Diäten- und Fasnungsvergütung und der Ferienbetreuung in den Besondere- und Studentenlagern die Durchföhrung der Lager der Zielerfüllung und die Absicherung von internationalen Tagungen und Kongressen mit etwa 20 Prozent weniger Vergütung- und Dieselkraftstoff zu sichern. Und im Plan

1982 stehen zur Lösung dieser Transportaufgaben gegenüber 1981 wiederum 20,1 Prozent weniger zur Verfügung. Den Kommunisten war und ist klar, daß sie im Zusammenwirken mit den Kollegen Kraftfahrern durch schöpferische Initiativen und durch ihr eigenes Vorbild die Aufgabenstellung der Partei zur weiteren Einsparung von Kraftstoff bei voller Erfüllung der geplanten Transportleistungen realisieren.

Im Zusammenwirken mit dem staatlichen Leiter wurde die Arbeit in der Werkfahrgemeinschaft mit der Technischen Hochschule Leipzig aktiviert, die Lerneffizienz wesentlich verringert und die Auslastung der Fahrzeuge erhöht. Insgesamt konnten dadurch 1981 etwa 20.000 l Motorenbenzin eingespart werden. Bewährt hat sich dabei, daß die Partei-

gruppe die Führungsschwerpunkte der staatlichen Leitung unter Parteikontrolle nahm. Regelmäßig berichtete der staatliche Leiter vor der Parteigruppe über die Erfüllung der Aufgaben, über gute Erfahrungen und Beispiele einzelner Kollegen Kraftfahrer bzw. Einsatzbrigaden aber auch über aufgetretene Hemmnisse und Vorschläge zu deren Überwindung.

Das Erfolgsrezept des Kommunisten und des Parteigruppenorganisators Genossen Karl Guhr, für gezielte Parteilarbeit: Selbst mit dem besten Beispiel vorangehen, die Meinung des anderen kennen, sie achten und beachten, unversöhnlich gegenüber Schleichern und die wichtigen Argumente mit Geduld und Überzeugend an den Mann bringen.

Die Meinung des Genossen Guhr, der über sechs Jahre Parteigruppenorganisator ist und wiederum das Vertrauen seiner Genossen erhielt, „Ich bin mit Leib und Seele Gruppenorganisator. Auf meine Genossen kann ich mich verlassen, genauso wie sich meine Genossen auf mich verlassen können.“

Dr. Hans Rief



Politische Arbeit ist ihm zum Bedürfnis geworden

Genosse Hans Israel, GO Herder-Institut, ist seit 50 Jahren Mitglied unserer Partei

Vorsitzender der Ortsgruppe der Sozialistischen Arbeiterjugend hat Du von 1931 bis 1933 eine umfangreiche politische Arbeit geleistet... dann ist das Wesentliche... freilich gesagt. Ergänzen wollen wir, daß Hans bis 1936 eine illegal arbeitende Jugendgruppe leitete und sich damit höchster Gefahr aussetzte.

1945 nahm er als Neulehrer und Schuldirektor seine aktive politische Arbeit wieder auf und war 1946 Delegierter des Vereinigungsparteitages im Lande Sachsen. Daß der gelernte Betuschauer auch bald Betriebsratsmitglied der Gewerkschaft Lehrer und Erzieher im Landkreis Leipzig wurde, zeigt, wie sehr man seine politische Erfahrung beim Aufbau der neuen Schule brauchte. Nach kurzer Tätigkeit als Kreisreferent für Lehrerfortbildung berief man ihn in das heutige Herder-Institut, um junge Menschen, zunächst vor allem aus asiatischen sozialistischen Ländern, auf ein Hochschulstudium in der DDR vorzubereiten. Viele Jahre unterrichtete Hans Israel vietnamesische Studenten, und das größte und schönste Erlebnis seines Lebens bleibt die 33jährige Lehrzeit, von 1961-84, im leidgeprüften Vietnam, dem er seitdem zutiefst verbunden ist.

Sowohl als Parteifunktionär, als Mitglied des Vietnam-Aus-

schusses der DDR, als Leiter der Arbeitsgruppe „Leitstelle Deutsch im Ausland“, die er ab 1984 aufbaute, als auch als Referent in einer Vielzahl von Jugendwehroffizieren, Partei- und Gewerkschaftsversammlungen, auf denen er seine reichen politischen Erfahrungen und seine Eindrücke aus Vietnam vermittelt, wurde er Vorbild für Jung und Alt.

Seine hohe fachliche Befähigung zeigte sich nicht nur im Unterricht und in seiner Leitungsarbeit bei der Betreuung und Verstärkung hundert Kollegen im Auslandseinsatz, sondern auch in der Mitarbeit an Lehrmaterialien oder bei deren Begutachtung.

Für seine stete Einsatzbereitschaft und für seine jahrzehntelange politische und fachliche Aktivität wurde der mehrfache Aktivist Hans Israel mit hohen Auszeichnungen geehrt: zweimal mit der Freundschaftsmedaille der Sozialistischen Republik Vietnam, mit der Verdienstmedaille der DDR und 1979, nun Oberstleutnant, mit dem Orden Banner der Arbeit.

Beglückwünschen wir unseren Genossen Hans Israel zu seinem 50jährigen Parteijubiläum auf das herzlichste und wünschen wir ihm noch viele Jahre Gesundheit, Schaffenskraft und Lebensfreude!

Edgar Heinrich

Konzeption soll bis 1990 wirken

Parteigruppenwahl des WB Leitung und Organisation der sozialistischen Industrie

Im vergangenen Monat fand die Parteigruppenwahlversammlung des Wissenschaftsbereiches statt.

Der Wissenschaftsbereich gehört zu den führenden der Sektion Wirtschaftswissenschaften. Er konnte in der Vergangenheit mehrfach ausgezeichnet werden, seit 1971 trägt er ununterbrochen den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, und 1981 wurde er zum X. Parteitag der SED mit einer Ehrenurkunde des Zentralkomitees ausgezeichnet.

Zum neuen Parteigruppenorganisator wurde der wissenschaftliche Oberassistent Gen. Dr. Friedrich Heine gewählt. Gen. Heine ist seit über 30 Jahren Mitglied der SED und übte in dieser Zeit bereits verschiedene Wahlfunktionen aus.

In der Berichtswahlversammlung ging es, angeteigt durch den Rechenschaftsbericht und durch die Beschlußvorlage, um die Erzielung von Spitzenleistungen. Die Diskussion war eine Fortsetzung der nach der 3. Tagung des ZK der SED und in Vorbereitung der Parteiwahlen geführten persönlichen Gespräche.

In Lehre und Erziehung sind die Anforderungen, die uns die Verwirklichung der 4. Auflage des Grundstudienprogrammes „Wirtschaftswissenschaften“ stellen, sowohl inhaltlich als auch studienorganisatorisch vorzubereiten.

Die damit verbundenen Aufgaben wurden unter Parteikontrolle gestellt. Konsequenz der Diskussion um die Forschung war, daß nur durch eine interdisziplinäre Arbeit die Leistung der einzelnen Genossen zu Spitzenleistungen potenziert werden kann. Das muß aber auch getragen sein von einer wohlüberdachten, den Anforderungen der Jahre bis 1990 entsprechenden Forschungskonzeption für den gesamten Wissenschaftsbereich. Das beschlossene Programm der Parteigruppe sieht dazu ganz konkrete Verantwortlichkeiten und Termine vor. Das beschlossene Programm der Parteigruppe ist damit die Grundlage, daß die führende Rolle der Partei im Wissenschaftsbereich bei der Lösung der Aufgaben in Lehre, Erziehung und Forschung durchgesetzt wird.

Kämpferische Atmosphäre, vorwärtsweisende Diskussion



GO-Wahlversammlung am IfK

Die Parteiwahlen am Institut für Körpererziehung fanden in einer Atmosphäre statt, die von der Bereitschaft der Genossen gekennzeichnet war, sich den höheren Anforderungen zu stellen. Im Mittelpunkt des Berichtes der SED-Grundorganisationsleitung und der Diskussion standen die weitere Erhöhung der Wirksamkeit jedes Genossen in seinem Arbeitskollektiv, die Verantwortung der Parteimitglieder für den Leistungszuwachs in Erziehung/Ausbildung und Forschung sowie die Stärkung der Kampfkraft der gesamten Grundorganisation. Besondere Be-

achtung fand dabei der zu erbringende Beitrag jedes Genossen für die Erhöhung der Wehrbereitschaft im Kampf um die Erhaltung des Friedens. Ausgehend von einer kritischen Bilanzierung des Erreichten wurde eine Reihe von konkreten Aufgaben abgeleitet, mit deren Erfüllung die erforderliche Leistungssteigerung erzielt werden kann. Gleichzeitig sichern die Kommunisten des IfK, daß ihr Standpunkt zur Kampfformation aller Angehörigen des Institutes wird. Als GO-Sekretär wurde Genossin Dr. Annelies Schulze wiedergewählt.

Neu bei Dietz

W. I. Lenin Die letzten Briefe und Artikel

Übersetzung aus dem Russischen, Dietz-Verlag Berlin 1982, 120 Seiten, Broschur, 1,20 Mark, Bestell-Nr. 737 569 0

Die in diesem Taschenbuch zusammengefaßten Arbeiten entstanden Ende 1922, Anfang 1923. Eine ernste Krankheit hatte Lenin mitten aus den Vorbereitungen auf den X. Sowjetkongreß und XII. Parteitag gerissen. Daraufhin erkrankte er von den Ärzten die Genehmigung, die Gedanken, die ihn in diesem Zusammenhang besonders beschäftigten, zu diktieren. Lenin wandte sich in seinen letzten Briefen und Artikeln nochmals den wichtigsten Aufgaben zu, von deren Lösung der Erfolg des sozialistischen Aufbaus im Sowjetland abhing; der

Lösung der nationalen Frage, der Gewinnung von Millionen Einzelbauern für den Sozialismus auf dem genossenschaftlichen Weg, der steten Vervollkommnung der Arbeit des Staates, der Gewährleistung der führenden Rolle der Kommunistischen Partei und vieler anderer.

Albert Rhys Williams Ein Amerikaner im revolutionären Rußland

Reportagen, Übersetzung aus dem Amerikanischen, Dietz Verlag Berlin 1982, 328 Seiten, 3 Faksimiles und 12 Abbildungen, 9,50 Mark, Bestell-Nr. 737 543 3

Im Sommer 1917 überquerte der junge Publizist Albert Rhys Williams gemeinsam mit John Reed den Ozean, um die russische Revolution, über die so viel Widerprüchliches berichtet wurde, aus nächster Nähe miterleben. Innerhalb eines Jahres wurde aus dem willigen Reporter ein Freund Sowjetrußlands und Anhänger der Bolschewiki.